

Gsondwerde dör Humor

Autor(en): **Rechsteiner, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **249 (1970)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-375968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gsondwerde dör Humor

Von G. Rechsteiner

405575

Min ehemolige, loschtige i de Kantonsschuel z Troge ond spätere Tornkamerad: «De Oski Hörler» — het mer, s-ischt scho viel Jahr her, — e Gschichtli os sim Lebe vezellt. — Er ischt doozmol Mondör of Mühlbau gsee, bi de Firma Bühler, ond soo ischt er mit dere Glegeheit wit om d'Welt ommechoo, het Sproche glernt, Lüt ond Bruch i andere Länder gsee, ond defrili au Lehre zoge dross. Natürli het er au loschtigi Erlebnis gha im Lebe, äs vo dene viele, wo r mer bi üsere Zemmekünfte amel vezellt het, wil ii Eu, liebi Leser nüd vorenthalte.

«Woni so öppe 25gi gsee bi, bini e Mol imme badische Grenzstädtli off Mühlbau als Mondör tätig gsee. — I ha frühner scho zwää, drüml im gliche Städtli gwerchet, ond zwor au off Mondaschi, aber doozmol no i de alte Möhli, wo no mitem Wasserrad trebe worde ischt. — I ha denn au i de sebe Zite all im gliche Gaschthus gesse, trunke ond ebenau gschlofe. D'Wertschlüt sönd strohlig leiigi Lütli gsee, me het erber guet chönne verchere mitene. So hani denn au dasmol wieder am gliche Ort wölle ychere. Aber chomm bini oss de Bahn usgstege gsee, ha wölle dem Loschii zue, chonnt e ältere Wibli zommer here ond säät: «Höre sie, sie sind gewiss de Maschine-Reparatör aus de scheene Schweiz?» «Joo», hani ganz verwonderet gsäät ond gfröget worom? Do meint sie: «Wisset sie Herr Herler, i hab sie glei wieder kannt, i bi nämli alleweil di nechst Nachbeuri vo de liebe Gasthausleit, wo sie alleweil eigloschiert gwese sind! — «Aber, höri sie, mei lieber Schweizerherr, i woiss, daß sie alleweil ä fidele Mensch sii und des bringt olleweil Freid und Gottessege. Aber, lose sie, komme sie zu uns, zu mir und meiner granke Tochter in Loschi, — i werd sie billig und olleweil guet halte. Sie könne bei uns sei, wie bei ihne dehom!»

Dröberabe het si mi e chli trurig ond guetmüetig aahglueget ond silbrigi Perle söndere vo de Auge abetrohlet. Nocheme Wili verzellt si denn no: «Mei Dechterle, s'lieb Kätherle, ischt scho glei vier Jahr beim Badesche Fernsprechamt angestellt gwese. Jo, des wär alles guet und recht! Aber s'hott seit zwoi Jehrle ä Bekanntschaft miteme reiche Kaufmann ghett. I sag ihne, zwoi ganz verliebti Leit, des sog ich ihne in aller Aufrichtigkeit. — Do aber kam unser beider Leid! — Denkese, sitze hot er mei Dechterle lasse, des Guete, sitze lasse, sag ich ihne! Des hot mei Kind

arg im Gmiiet und in der Seel angriffe, krank und spindeldiier isch se worde, Gott erbarm!»

«Drei oder vier bekannte Nerveärzt habemer bsuecht, aber elles und elles hot nix gnutzt. Aussetze hot des orm Wirmle müese! In zwoi Nerveheilanstolte hot se Zueflucht gnomme, aber au da elles umsonst! Seid zwoi Woche isch es dehom, des arm Dingerche. — Unser Hausarzt, de Herr Frech hot uns angrate, s'wär für's Dechterle s'bescht, wenn's e Zeit lang mit fidele Leit zusammesee kennt! — Do hot mir mei Nachbäuri gestern gsogt, sie käme wieder in unsere Gegend, do hot sie mir au noch andeutet, daß es am End recht guet sein könnt für's Meedele, wen er, der leutseelige Schweizer zu uns in Loschi komme kennt. — Des hot bei mir glei eingschnappt und so bini heit zum Bahnhof runterglaufe, um sie abzuhole und mit ihne über des ernste Ding zu rede! Was meine sie dazue, Herr Herler? — Sie däte uns beide, aber ganz gwiß am Meedele än guete Gfalle, de Herrgott würd sie ganz gwiß segne für des noble Entgegekommel!»

Meer ischt denn die Sorg vom zettrege Mütterli z'Herze gange ond hani denn ebe «Joo» gsäät, aber noo mit dere Bedingig, daß i Choscht ond Loschi zahle well, wie im Gaschthof! — «Abgemacht!» — So sömmer denn, mer zwää, si im äfache Gwändli ond ii mitem ledrege Mondörgöfferli, zo ehre hämzue gange. S'Stöbli ond mini Chammere hömmer gfalle, s'ischt alls choge suber ond ufgrummt gsee, gad äsoo, wie dehem bi miner Muetter. S'Töchterli hani nüd gsee, sie ischt schints fascht all i ehrer Chammere blebe, het dei gflickt, gnäit ond glismet, daß sie mit dene Ärbetli di läde Gedanke ä chli chönn vergesse. — Woni mini Gofere uspackt ond s'Hääs im altmögliche Chaschte versorget gha ha, bini denn i d'Stoche abe gange ond dei off's Ghääs vom neue Mütterli, ofs Kanapee aneghocket ond ahgfange im Waldshueterblättli lese. Noane hani mi denn i de Möhli aagmeldet, ond gsäät, i fangi am Morge früh ah schaffe. «Seie sie willkomme bei uns badesche Leit!» het de Werkmeister zo mer gsäät.

Am andere Morge hani denn, wo's Mütterli scho am Kafimache gsee ischt, ääs anezaueret. D'Chöchi het gad ä chli gstunet ond gsäät: «Mei Meedele wird sei Freid habe a dem heerleche Schweizergsang!» Am erschte ond am zweite Tag hani s'Töchterli gär niee gsee, sie het sie nüd

Teufelhart-Hosen

sind unglaublich stark und kleiden gut.
Sie werden Ihnen gefallen.

Preis nur Fr. 44.—

Postkarte mit Angabe von Bundweite
und Schrittlänge genügt.

Für Vater und Sohn genügt je ein Paar
Teufelhauthosen für ein ganzes Jahr!

Jean Giezendanner

Strapazierbekleidung

9642 Ebnat-Kappel

Tel. (074) 3 24 91, wenn nicht erreichbar:

Tel. (074) 3 16 26

Garantie: Bei Nichtgefallen Geldrückgabe

Für unser Heim

Statuen, antik und modern, in Holz
geschnitzt
Kruzifixe in Holz und Metall
Größte Krippenauswahl der
Ostschweiz

Leobuchhandlung

Abt. Sakrale Kunst, Gallusstr. 20,
9001 St.Gallen Telefon (071) 22 29 17

förelöoh, de Gwonder het mi fascht gstoche. Wösset ehr, i bi no ganz ledig ond los gsee, doo mueß äm jo de Gwonder steche, bsonders wenn's denn näbe no ä höbsches Frätzli het! Aber die Gedanke hani verjagt ond bimmer selber denkt, wie chönnt is au ahstelle, das arm Chend wieder zor Arbeitsfreud ond zom e chli Lebesluscht z'bringe? E inneri Stimm het grüeft: «Los, brav, ehrli, ahständig ond glich loschtig muescht see ond au bliebe, denn grotets!»

Am drette Tag, s'Müetterli ond ii sönd gad am Mittagesse gsee, goht of ä Mol d'Schtobetör ä betzeli uf, ond ine gügslet än höbsche Chruslichopf. I ha no ä Mol wölle luege, aber oha, flüch oder nemm di, het's ghässe! Do het's mer him Strohl om föfzg Prozent besser gfalle im sonnege, subere Hüslü am Rääh.

Am gliche Obed ischt denn s'Chäterli an Obedtisch anechnoo, ond het mer fründli grüezi ond willkomm gsäät. Aber nüd meeh! Of mini Froge het si au no ganz chorz Red ond Antwort ghee. Dröberabe ischt si de gleitegeweg verschwunde! Vo doo aa het's denn all mit üs Zwää gesse. I miner freie Zit hömmer denn mitenand alti Volkslieder gsunge, sie subere Diskant ond ii Alt. Mit de Zit het's denn gad erber schöö zemmekeete. I hannere spöter denn au vo mine Brüef-ond Reiseerlebnis müese verzelle. — Natürli hani allewill allem an loschtige Ahstrich gee. — Hee ond weder hani dene Zwone au rechte Appezelerwitz verzellt ond so beide s'Lache biprocht. Ond zwor so chogemäßig, daß Beid fascht hönd möse d'Büch vor Lache, domm's Züg, säg is au recht, d'Schoße hönd möse hebe! Därigs, ond mini Appezelleeliedli, ond ahständig Lompeliedli ond öpe än Juchzer hönd, bsonders bim Chätterli Zauber usglöst. I de Letschti hani denn öppe ame n'Obet, wemmer älää gsee sönd, s'Chätterli ond ii de fascht verliebt Albertli, vo Theaterstöckli ond selber gmachte Märli verzellt, mengmol ä so warm und tüf, daß s'Meetli ohvermerkt ä e chli i mini Nöchi grockt ischt. Sie ond ii sönd aber all ahständig gsee ond blebe. — «Gott vor Auge», het mini Muetter vielmohl zo meer gsäät. Weni de Wohret s'Recht gee will, het's mi denn scho öppene Mol zockt ond hani ehre welle d'Hand oder än Chuß uftrocke. Aber allimol het mis Gwösse grüeft: «Los see, du wotscht sie doch nüd hürote!» — Jo, jo, mis Gwösse hed recht ghaa — i bi no en lebesloschtege Kärli gsee ond bi all vo äm Ort zom andere zoge ond ha all wieder neu ond au höbschi Gsichtli gsee. Ond sowieso hani no nüd im Sinn gha z'hürote. Drom hani mi all erber fescht zemmegnoo ond bi brav ond ahständig blebe.

Os de erschte drei Woche sönds denn vier Woche Mondörärbet worde, ästäls het d'Maschine nüd ganz recht tue ond of de andere Site hömme s'Chätterli ond s'Müetterli ä chli zrogghalte? Das alles hani vor miner Firma ond vorem liebe Herrgott gwöß chönne verantworde? — Endli ischt mini Reparaturarbeit fertig gsee ond zwoor ohni bralle, fii ond recht gmacht! S'Adiesäge ischt denn wörkli ä chli trurig verloffte, i ha möse verspreche, i chömm wieder ä Mol.

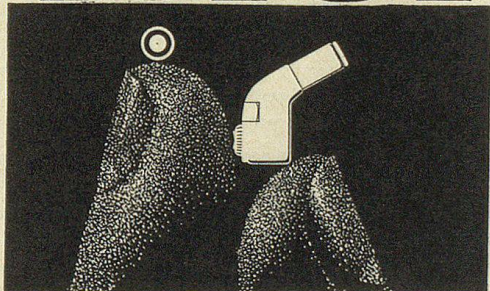
Am letschte Morge hani i miner Chammer obe iherüschtig am liebe Gott danket för de Humor woner mer gschenkt hei, ond för die Chraft zom überwinde. — Spöter hani denn vernooh, daß de Dokter oss de Stadt, si schuuli verwonderet hei, wie's äm Töchterli so besseret hei. Of Ahrote vom Doktor ischt denn s'Chätterli schints no öppe zwee Mönnet is Tessin zor Erholig ond het's denn bald dröberabe d'Ärbet wieder chönne ufneeh, zo ehrem ond ehrer Muetter Sege ond zo miner große Freud. — Spöter hani vom Chätterli allpot äs lieb's, wömm s'äge äs z'liebs Briefli

überchoo. I ha ehre dänn aber leider möse klare Wii ihschenke ond ehre möse z'merkegee, i wee überhopt no lang nüd hürote ond i mös dehem de Muetter no helfe, sie hei au erber viel ghaa mit mer übermüetege Albertli.

Nocheme Jahr ischt denn schints s'lieb Muetterli vom Chätterli leider gstorbe. Ond s'lieb, brav Töchterli, wo dor mii ond Gottes Hülf wieder zwegchoo ischt, het äs Jahr dröberabe ghürotet. So het denn au de Briefwechsel zwöschet üs beide ufghört. I danke äm Herrgott all Tag, daß er mer sebmol so viel Standhaftigkeit ond Verstand ggee het.»

Zletscht het min liebe Albertli mer no as Herz glääh: «So, liebe Guschti, gsiehscht, daß me au ohni Geld e liebs Menschechend cha glöckli mache ond em wieder off d'Bää helfe chaa!» — Die Lebeserfahrig het denn au mii selber gad ä chli ahgreffe ond mi glehrt, i mim spätere Lebe au mit derege Vorsätz witerzwandere ond sonigi Standhaftigkeit an Tag z'legge!

besser
hören



MIT REXTON-HÖRPERLEN

Mini-Hörgeräten oder eleganten Hörbrillen nach modernsten Prüfmethode im Spezialstudio. Unverbindliche kostenlose

HÖRTESTS

Täglich 9—12 und 14—18 Uhr Montag vormittag geschlossen

RUD. HÖLTERHOFF & CO.

St.Gallen, Oberer Graben 32
neben Motorfahrzeugkontrolle
Tel. 22 22 03/04

Vertragslieferant der Eidgenössischen Versicherungen.

EPONA

Allg. Tierversicherungsgesellschaft versichert:

Pferde, Rindvieh, Kleinvieh, Hunde

gegen Tod durch Unfälle und Krankheiten. Kurzfristige Versicherung für **Alpsommerungsvieh** zu vorteilhaften Bedingungen und Prämien.

Sitz in Lausanne

Büro in Bern

General-agentur: **Kurt Helbling, Oberer Graben 26, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 82 92**

PFERDE

in allen Rassen
während des ganzen Jahres

**zu verkaufen
zu vermieten**

Mit höflicher Empfehlung

Stefan Hanimann, Pferdelieferant
Rest. Schöntal, **9402 Mörschwil SG,**
Telefon (071) 96 12 90